

6 Bioland-Forderungen zu Neuer Gentechnik an die Politik

22.11.2022 | Bioland e.V.

Auf der Bioland-Delegiertenversammlung in Fulda haben sich die Delegierten mit einer Resolution gegen die Deregulierung Neuer Gentechniken ausgesprochen.

Die Delegierten des Bioland e.V. haben sich bei ihrer Herbst-Versammlung klar gegen eine Deregulierung Neuer Gentechniken ausgesprochen, über die auf EU-Ebene aktuell diskutiert wird. Dazu haben sie eine [Resolution verabschiedet](#), die Konsequenzen einer Deregulierung für den Ökolandbau aufzeigt und direkte Forderungen an die Politik richtet:

1. **Gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft** schützen, Wahlfreiheit ermöglichen.
2. **Risikoprüfung im Einzelfall:** Auch neue GVO müssen weiterhin entsprechend dem EU-Vorsorgeprinzip eine Risikobewertung und einer Zulassung unterzogen werden.
3. **Unabhängige Forschung ausbauen:** Risikoprüfung und Entwicklung von Nachweisverfahren müssen öffentlich finanziert und intensiviert werden.
4. **Konsequente Kennzeichnung:** Auch neue GVO müssen so gekennzeichnet werden, dass Verbraucherinnen und Verbraucher, Bauern und Bäuerinnen, Züchterinnen und Züchter sowie Unternehmen aus Handel und Verarbeitung sie jederzeit erkennen und vermeiden können.
5. **Haftungsfragen klären:** Rückverfolgbarkeit und Nachweisverfahren müssen eine Zulassungsvoraussetzung für GVO bleiben, ebenso die Rückholbarkeit. Wer GVO auf den Markt bringt, muss für Risiken und Folgeschäden haften.
6. **Ausbau der ökologischen Züchtung:** Zur Erreichung der Ökolandbau-Ausbauziele müssen Züchtungsprogramme gefördert werden.

„In Kanada kommen bereits Pflanzen, die Neue Gentechniken enthalten, ohne Kennzeichnung auf den Markt. Ein riesiges Problem für die dortige ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft, das wir für die EU unbedingt verhindern müssen. Denn für Bio-Landwirt*innen ist es von existenzieller Bedeutung, dass sie ihre Lebensmittel frei von Gentechnik halten können – sonst verlieren sie das Bio-Siegel“, sagt Bioland-Präsident Jan Plagge.

„Mit der heute verabschiedeten Resolution haben wir eine klare Botschaft gesendet – gegen die Deregulierung Neuer Gentechniken und für den Ökolandbau“, so der Bioland-Präsident. „Befürworter der Neuen Gentechniken bewerben die Technologien als überlebenswichtige Heilmittel für Welthunger und Klimakrise. Dabei führen diese die Bäuer*innen in einen Strudel aus überhöhten Preisen und Abhängigkeit von Konzernen für patentiertes Saatgut. Über diese Themen werden wir am Sonntag in Freiburg mit prominenten Gästen diskutieren können“.

Diskussions-Veranstaltung zu Neuer Gentechnik am 27. November in Freiburg

„Sackgasse Agro-Gentechnik – wie sichern wir die globale Ernährung?“, lautet der Titel der Diskussionsveranstaltung die Bioland am Sonntag in Freiburg ausrichtet:

- **Wann:** am 27. November 2022, Beginn 17 Uhr, Einlass ab 16 Uhr
- **Wo:** Messe Freiburg, Saal 6

Gemeinsam mit Bioland-Präsident Jan Plagge diskutieren u.a. Sarah Wiener, Abgeordnete des Europäischen Parlaments

sowie Theresia Kübler, Bio-Bäuerin und Vorstandsvorsitzende Junges Bioland, wie der Ausbau des Ökolandbaus als ganzheitlicher Systemansatz dazu beitragen kann, den gegenwärtigen Krisen entgegenzuwirken. Im Anschluss an die Diskussion wird der Film „Vandana Shiva – Ein Leben für die Erde“ gezeigt.

Bioland e.V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kaiserstr. 18, 55116 Mainz

E-Mail: [presse\(at\)bioland.de](mailto:presse(at)bioland.de)

Tel.: 06131 239 79 20



"Mit der heute verabschiedeten Resolution haben wir eine klare Botschaft gesendet – gegen die Deregulierung Neuer Gentechniken und für den Ökolandbau", sagt Bioland-Präsident Jan Plagge.